

Mit dem Bund die Schulen sanieren

BILDUNG Durch das Programm „KIP macht Schule“ sollen rund 25 Millionen Euro in den Kreis fließen

Von Malte Glotz

WETZLAR/DILLENBURG

Während in Wetzlar zwei Schulen neu gebaut werden, soll auch der übrige Landkreis nicht zu kurz kommen. Welche Schulen wie von einer Bundesförderung profitieren sollen, wurde im Bauausschuss des Kreises gezeitigt.

Defekte Toiletten, marode Sporthallen, öde Schulhöfe – noch immer gibt es im Lahn-Dill-Kreis einige Schulen, die eines oder mehrere dieser Mankos plagt. Es ist ein deutschlandweites Problem, deshalb hat der Bund das Kommunalinvestitionsprogramm „KIP macht Schule“ aufgelegt.

Schon im vergangenen Frühjahr hatte die hessische Landesregierung, die für die Bewilligungen zuständig ist, dem Landkreis für seine Schulen eine Summe von rund 25 Millionen Euro zugesagt – ein Viertel müsse der Kreis selbst tragen. Im Bauausschuss des Kreises hat Kerstin Weber, Leiterin der Schulbauabteilung, am Montagnachmittag vorgestellt, welche Bildungseinrichtungen in welchem Maße in den Genuss der Förderung kommen sollen.

Projekte müssen viele Anforderungen erfüllen und in einem engen Zeitraum fertig werden

Dass schon die Auswahl nicht ganz einfach gewesen sei, machte sie deutlich. Einerseits sollen die geförderten Schulen relativ gleichmäßig über das Kreisgebiet verteilt sein. Andererseits müssen die Projekte auch gewisse Bedingungen erfüllen. So sei grundsätzlich nicht förderfähig, was beweglich ist – also Möbel, Ausstattungen, Computer. Auch laufende Kosten seien von der Förderung ausgeschlossen, stellte sie klar. Bereits durch ein anderes Programm geförderte Projekte seien von



Nicht überall so „frisch aus dem Ei gepellt“ wie hier: Die Wilhelm-von-Oranien-Schule in Dillenburg ist eine von neun, die im Kreis von „KIP macht Schule“ profitieren sollen. (Foto: privat)

„KIP macht Schule“ ausgeschlossen. Und wenn gebaut und saniert wird, müsse dies immer energetisch nachhaltig und barrierefrei geschehen. Schließlich dürfen die Projekte nicht vor dem 30. Juni 2017 begonnen haben und müssen baulich zum Jahresende 2022 beendet und ein Jahr später komplett abgerechnet sein. „Das klingt erst einmal lange hin, aber das ist verdammt eng“, sagte Weber.

Neun Schulen werden in den Fokus genommen – mit einem Volumen von gut 25 Millionen Euro, von denen mehr als 18 Millionen Euro vom Bund kommen:

Juliane-von-Stolberg-Schule, Dillenburg:

Schon ab dem Herbst 2018 sollen Toiletten, Turnhalle

und Aula, die Trinkwasserleitungen und die Heizung sowie die Elektroanlagen saniert werden.

KIP-Betrag: 1,60 Mio. Euro

Rotebergschule, Dillenburg

Es steht die grundhafte Sanierung des sogenannten „Schustertraktes“ an, die energetische Sanierung und die der Außenanlagen.

KIP-Betrag: 2,00 Mio. Euro

Grundschule Ulmtal, Greifenstein

Der Altbau der Schule soll saniert und dessen Räume in diesem Zuge modernen Lehrbedürfnissen entsprechend umstrukturiert werden. Zudem soll ein Anbau mit einem Multi-Funktionsraum entstehen. „Die Schule wird während der Bauzeit

ausweichen in Vereinsheim“, sagte Weber.

KIP-Betrag: 1,00 Mio. Euro

Grundschule Oberbiel, Solms

Die Schule soll komplett grundhaft saniert werden.

KIP-Betrag: 1,30 Mio. Euro

Comeniuschule, Herborn

Geplant ist die Sanierung von Sporthalle, Umkleiden, sanitären Anlagen. Auch die Außenanlagen sind durch: „Der Schulhof ist noch komplett kaputt vom ersten Hesseitag“, sagte Weber – das war im Sommer 1986.

KIP-Betrag: 2,50 Mio. Euro

Johann-Heinrich-Alsted-Schule, Mittenaar

Die größte Einzelsumme: Grundschul- und Naturwis-

senschaftstrakt, die in einem Gebäude liegen, sollen vertauscht werden – die Kleinen ins Erdgeschoss. Dabei werden sie komplett saniert.

KIP-Betrag: 5,65 Mio. Euro

Wilhelm-von-Oranien-Schule, Dillenburg

Der nördliche Altbau soll saniert werden. Dabei wird er auch statisch ertüchtigt – um derzeit gesperrte Klassenräume wieder nutzen zu können. Außerdem wird energetisch saniert.

KIP-Betrag: 5,00 Mio. Euro

Friedrich-Fröbel-Schule, Wetzlar

Hier geht es vor allem um eine energetische Sanierung, insbesondere im Altbau. Die Fußbodenheizung ist beispielsweise derzeit nur noch durch den Einsatz von Rei-

nigungschemikalien in Betrieb zu halten.

KIP-Betrag: 3,85 Mio. Euro

Carl-Kellner-Schule, Braunfels

Die Sporthalle der Gesamtschule, die auch von Vereinen genutzt wird, muss grundhaft saniert werden.

KIP-Betrag: 2,00 Mio. Euro

„Der nächste Schritt wird das Einreichen der Maßnahmenbeschreibung sein“, beschrieb Weber im Bauausschuss. Dann müssten die Förderbescheide und ihre letzte Höhe abgewartet werden.

Wegen der Vielzahl der Projekte sei zu hoffen, dass es keinen Handwerker-Mangel gibt, sagte sie: „Problemkinder sind Elektro und Belüftung.“